

Amerikanische Faulbrut

Der Erreger der Amerikanischen Faulbrut ist der *Paenibacillus larvae larvae*, ein sporenbildendes Bakterium. Die Sporen sind Dauerstadien und sehr widerstandsfähig gegenüber hohen Temperaturen (bis zu 120°C) sowie nahezu unbegrenzt ansteckungsfähig. Der Erreger befällt ausschließlich die Brut der Honigbienen. Durch sporenhaltiges Futter gelangt der Erreger in den Larvendarm und keimt dort aus. Jüngste Maden (bis 1 ½ Tage) werden bereits durch wenige Sporen angesteckt und sterben frühzeitig, noch ehe es zur Massenvermehrung des Erregers kommt. In den Larven kommt es erst nach der Verdeckelung der Zelle zur eigentlichen Massenvermehrung kommt es erst nach Verdeckelung der Zelle zur eigentlichen Massenvermehrung der Faulbrutbakterien. Die Streckmade wird nun vollständig zersetzt und bildet in der unteren Zellrinne eine schleimige Masse. Je abgestorbener Larve sind etwa 2,5 Milliarden Sporen nachweisbar.

Verbreitung

A) Durch die Bienen:

In erster Linie erfolgt die Verbreitung durch Räuberei, weniger durch Verflug oder Schwärme. Bienen können zudem mit sporeverseuchtem Honig zum Beispiel in der Umgebung von Glascontainern, Ablenkfütterung für Wespen, in der Nähe von Mülldeponien und Abfallsammelstellen (Autobahn-Raststätten) kommen.

B) Durch den Imker:

Der An- und Verkauf von Völkern oder Ablegern ohne vorherige Gesundheitsuntersuchung kann zur Verbreitung erkrankter, noch unerkannter Völker führen. Nur Völker mit gültigem Gesundheitszeugnis kaufen. Honige aus fremden Beständen können Sporenmaterial enthalten. Bienenkästen und Waben unbekannter Herkunft können Sporen tragen. Eine unbewusste Ansteckung noch gesunder Völker kann bei nicht erkannter Infektion durch Wabenumhängen erfolgen. Verfütterung von Entdeckelungswachs, Abschäumhonig oder Futterteig bzw. Maische (mit Honig bereitet) stellen auch eine mögliche Infektionsquelle dar.



Krankheitsbild

Brutwaben:

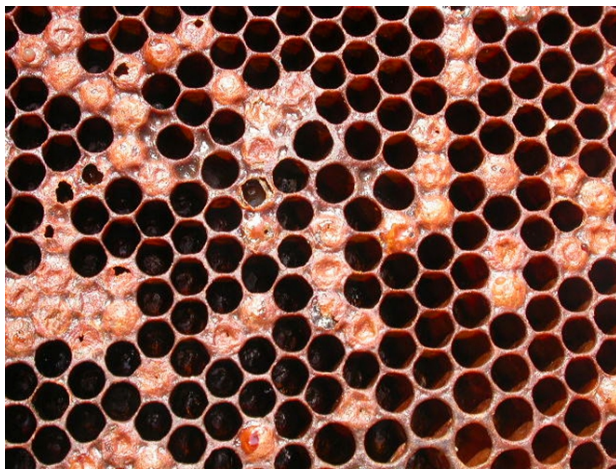
Betroffene Brutzellen weisen eine veränderte Zellverdeckelung auf. Sie sind eingesunken, rissig oder durchlöchert. Die Farbe ist dunkler. „Stehengebliebene“ Brutzellen befinden sich in Bereichen mit junger Brut

Vorratswaben, Honigraumwaben

Bei gutem Licht findet sich auf ehemaligen Brutwaben zungenartige, raue und dunkel (kaffeebraun)gefärbte Beläge (Schorfe), die in allen Zellen die gleiche Lage einnehmen! Waben sollten bei der Suche schräg gehalten werden.

Zellinhalt

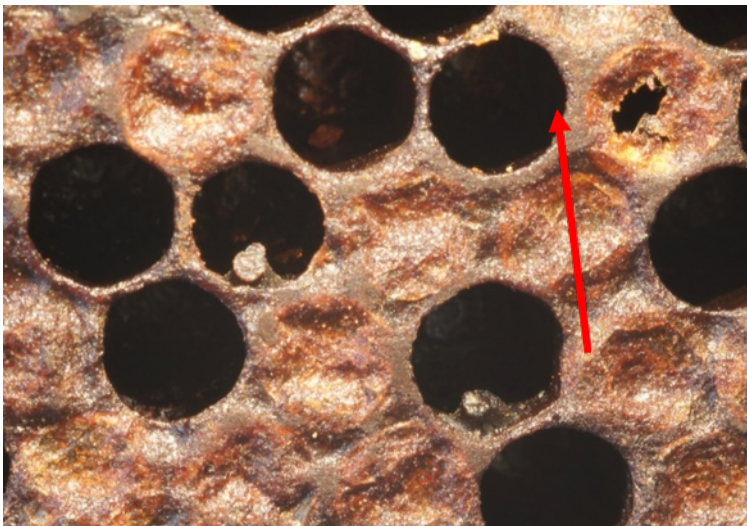
Die Larve (Streckmade oder Vorpuppe /Puppe) ist in sich zusammengesackt und milchig-kaffeebraun verfärbt. Bei "Streichholzprobe" sieht man einen fadenziehenden Schleim. Hierzu wird der Zelldeckel geöffnet und das Stäbchen in die zersetzte Puppe getaucht. Das Bild zeigt sich beim Herausziehen! Schon länger abgestorbene Brut trocknet zu "Schorfen" ein. Bei starkem Befall ist ein auffälliger, dumpfer und unangenehmer Geruch nach Knochenleim/ Schweißfüße wahrnehmbar.





Schorfe

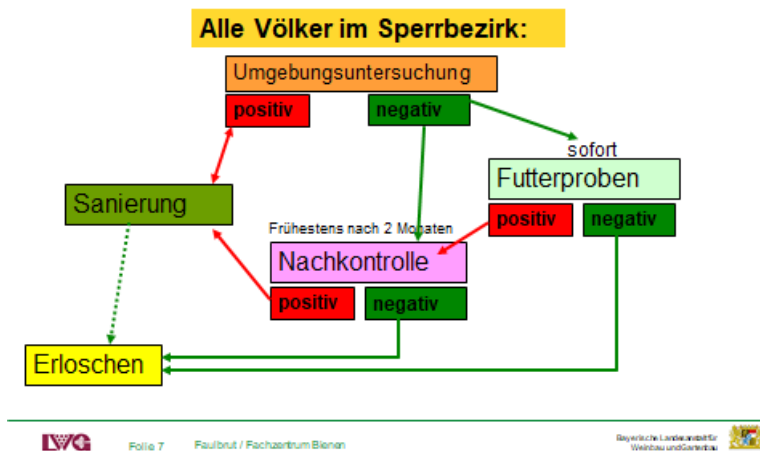
Schwarzbraun gefärbte Maden- und Puppenreste sind eingetrocknet, zäh und gummiartig. Sie lassen sich nicht entfernen. Die Lage ist immer in der unteren Zellrinne!



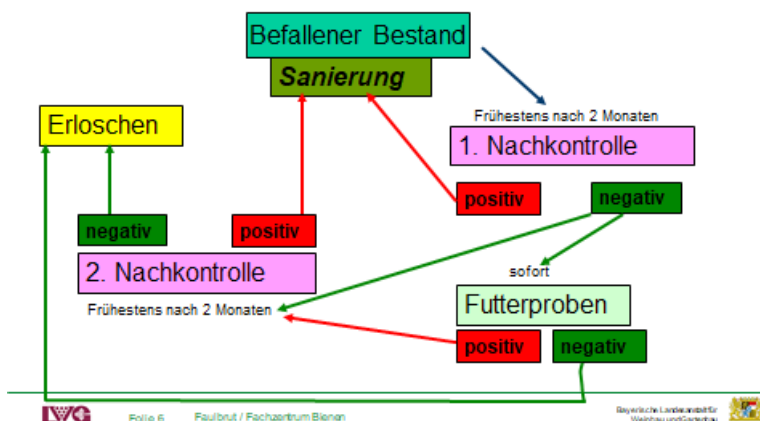
Bekämpfung,

Bereits im Verdachtsfall muss eine Meldung an den Amtstierarzt gemacht werden. Dieser leitet dann die gesetzlich geregelte, staatliche Seuchenbekämpfung ein. Eine eigenmächtige Bekämpfung oder eine Medikamentenanwendung sind nicht zulässig und auch ungeeignet, da so eine dauerhafte Beseitigung des Erregers im betroffenen Gebiet nicht möglich ist!

Faulbrutdiagnoseschema Umgebung



Faulbrutdiagnoseschema Befallener Bestand



Vorbeuge

Regelmäßige Brutkontrolle ermöglicht ein frühes Erkennung und dadurch eine geringere Verbreitung der Krankheit. Verfütterung von fremdem Honig sollte unbedingt vermieden werden. Keine Benutzung gebrauchter fremder Bienenkästen ohne vorherige Desinfektion. Nur Wabenmaterial aus dem eigenen Betrieb verwenden. Beim Kauf von Ablegern oder Völkern sollte eine amtstierärztliche Gesundheitsbescheinigung angefordert werden. Bei einer vorgesehenen Wanderung sollte man sich vorher über die Seuchensituation in der Wanderregion informieren. Völkermassierungen (auch besonders an beliebten Wanderplätzen!) sollten vermieden werden, da hier der Infektionsdruck steigt.

Bienenseuchenverordnung

Wo betrifft es den Imker ohne Faulbrut?

- Unbesetzte Beuten sind stets verschlossen zu halten.
- Waben und Beutenteile sind Bienendicht aufzubewahren
- Die Verstellung/ Wanderung von Völkern ist Anzeigepflichtig!
- Am Bienenstand ist die Adresse des Imkers anzubringen.

Eine Untersuchung ist immer erforderlich beim Verstellen außerhalb eines Veterinärbezirks, sowie bei Kauf/ Abgabe von Völkern oder Ablegern.